



Altenbergstrasse 13, 13A

schützenswert

K

Quartier **Altenberg-Rabbental**

Baugruppe **Altenberg-Klösterli**

Baujahr um 1860
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft unbekannt
 Parzellen-Nr. 1147

Baugeschichtliche Daten

1859 Baujahr gemäss Überlieferung
 2000 Sanierung der Aareufermauer und Bauaufnahme der historischen Brunnenanlage
 2010-12 Renovation mit originalen Bauteilen: Biberschwanzziegel, Kastenschloss, Jalousierückhalter und Pflasterung (Flury + Furrer, Architekten, Zürich)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Wohnhaus, erb. um 1860

Das um die Mitte des 19. Jahrhunderts erstellte Wohnhaus entstand im westlichen Bereich des 1849 abgebrannten Welschfasshauses. Der klar fassbare Baukörper unter Viertelwalmdach besteht aus äusserst sorgfältig gefügten Sandsteinquadern und ist mit reichen, aber nicht überschwänglichen Gliederungselementen versehen. Markante stockwerk-trennende Gesimse verkröpfen sich um die Ecklisenen. Insbesondere das Traufgesims verfügt über ein beachtliches Karniesprofil. Durch fein profilierte Rahmen und kleine Bankkonsolen werden die Fensteröffnungen hervorgehoben. Die original erhaltene Haustür aus Eichenholz ist besonders ausgezeichnet durch die genutete Rahmung, verbunden mit einer geraden Verdachung. Die Schmalfassaden werden von gedrückten Runden überwölbt, Oeil-de-boeuf-Fenster flankieren in den Dachgeschossen und im Obergeschoss der Ostfassade jeweils die Hauptöffnungen. Die südliche Längsfassade ist vierachsig. Eine kleine, terrassierte und sorgsam durchgestaltete Gartenanlage trennt das Haus vom Aareufer, zur Altenbergstrasse ist die Umzäunung mit dem filigranen eisernen Staketenzaun erhalten. Das mitsamt der Umgebung weitgehend intakte Gebäude erhält durch den ländlich anmutenden Dachbereich einen deutlich romantisierenden Charakter, der die biedermeierlich spätklassizistischen Gliederungen etwas in den Hintergrund treten lässt.

Als Bauvolumen ist das Haus von grosser Bedeutung für den östlichen Teil des früher Altenbergdrittel genannten Stadtteils. Der freistehende, zurückhaltend repräsentative Bau ist gut einsehbar, auch vom gegenüberliegenden Aareufer.

HP.R. 1992 / ste 2016

